

Es sei noch erwähnt, daß nach Lage der Sache die Titrationsergebnisse stets viel früher vorlagen als die gewichtsanalytischen Bestimmungen, selbst wenn letztere ebenfalls in den nach der Schnellmethode erhaltenen Lösungen vorgenommen wurden. Infolgedessen war jede Beeinflussung des Urteils bei Titrieren ausgeschlossen, die übrigens bei der großen Deutlichkeit der Endreaktion an sich schon unwahrscheinlich ist.

In der Tabelle S. 2197 gebe ich noch eine Zusammenstellung von Resultaten, die bei der Analyse verschiedener zinkhaltiger Materialien einerseits nach ausführlicher, andererseits nach der beschriebenen Schnellmethode erhalten wurden, wiewohl letztere von mir nunmehr bereits bei mehr als 200 Proben angewandt wurde. Die Behandlung mit Aluminium wurde in allen Fällen, auch bei anscheinender Abwesenheit von Kupfer, durchgeführt.

In der Rubrik, betr. den gewichtsanalytischen Zinkgehalt, bedeutet a), daß das betreffende Resultat bei ausführlichem und s), daß dasselbe bei dem geschilderten abgekürzten Analysengang erhalten wurde.

Die Resultate der Zinkbestimmungen in der bisherigen Praxis zeigen untereinander vielfach ganz erhebliche Abweichungen. Es ist handelsüblich, bei Erzen Differenzen bis zu 1% zuzulassen, und ich

selbst konnte beim Vergleich angegebener Analysen mit eigenen genauen gewichtsanalytischen Bestimmungen bei ersteren Fehler von 1,5 bis über 2% konstatieren. Unter Berücksichtigung dieser Verhältnisse können die Ergebnisse der im vorstehenden besprochenen Methode nicht anders als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden. Auch ist dieselbe einfach und gewährt eine namhafte Zeitersparnis.

[A. 183.]

## Über Kautschuk- und Guttapercha-Ersatzmassen.

(Zu meinem Aufsatz Heft 44, S. 2099.)

In den einleitenden Worten, welche die Gewinnung synthetischen Kautschuks aus Isopren betreffen, ist neben den Namen Hofmann auch der Name Coutelle zu setzen. Herr Dr. C. Coutelle war Mitarbeiter des Herrn Dr. Hofmann und er hatte als solcher einen wesentlichen Anteil an den Erfolgen der angedeuteten Arbeiten der Eberfelder Farbenfabriken.

Ein bedauerliches Versehen hat veranlaßt, daß die Nennung des Namens Coutelle unterblieb.

Prof. Dr. C. Kippenberger.

## Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

### Jahresberichte der Industrie und des Handels.

**Vereinigte Staaten von Amerika.** Der Bergbau auf Felsphosphat zu Düngezwecken zeigte i. J. 1910 eine erhöhte Tätigkeit mit einer größeren Ausbeute als in allen früheren Jahren. Die Gewinnung stellte sich auf 2 654 988 tons (zu 1016 kg) gegen 2 330 152 tons i. V.; aber die Preise gingen zurück, so daß sich der Wert der letztjährigen Förderung auf insgesamt 10917 000 (1909: 10 772 120) Dollar stellte. Versandt nach dem Auslande wurden 1 083 037 (1 020 556) tons. In den Vereinigten Staaten bestehen zurzeit fünf in Ausbeutung befindliche Phosphatfelder, nämlich — der Höhe der Ausbeute nach geordnet — die von Florida, Tennessee, Südcarolina, Arkansas und Idaho-Wyoming-Utah. In Florida werden bei der starken Ausbeutung die (noch immer bedeutenden) Vorräte wohl recht bald erschöpft sein. In Südcarolina wird seit 1868 Phosphat abgebaut, seit 1889 ist die Förderung fast ständig zurückgegangen. Arkansas enthält nicht ausgedehnte Lager, wohl aber der Bezirk von Idaho-Wyoming-Utah und an zweiter Stelle Tennessee. Die Förderung von Phosphat im letzten Jahrzehnt stellte sich folgendermaßen — Menge in 1000 tons (Wert in 1000 Doll. in Klammern): 1901: 1484 (5316), 1902: 1490 (4693), 1903: 1582 (5319), 1904: 1874 (6581), 1905: 1947 (6763), 1906: 2081 (8579), 1907: 2265 (10 653), 1908: 2386 (11 399), 1909: 2330 (10 772), 1910: 2655 (10 917). (Nach Bradstreet's.)

—L. [K. 788.]

Nach Angabe des Geological Survey in Washington wurden in den Vereinigten Staaten i. J.

1910 von amorphem Graphit, der namentlich zur Düngerfabrikation gebraucht wird, 35 945 tons (zu 907 kg) i. W. von 81 443 Doll. und an kristallinischem Graphit 5 590 592 Pfd. (2 795 tons) i. W. von 295 733 Doll. gewonnen. Die Herstellung von künstlichem Graphit in Niagara Falls, die seit einer Reihe von Jahren durchschnittlich 6 Mill. Pfund betrug, steigerte sich i. J. 1910 auf 13 149 000 Pfd. i. W. von 945 000 Doll. Die Einfuhr von Graphit erfolgte hauptsächlich aus Ceylon und Mexiko und war annähernd ebenso groß wie im Vorjahre. Eingeführt wurde Graphit für 1 872 592 Doll., während der Gesamtwert des im Inlande gewonnenen natürlichen und künstlichen Graphits sich auf 1 322 176 Doll. stellte. Die Nachfrage nach Graphit in den Vereinigten Staaten ist zweifellos im Steigen begriffen; der Mehrbedarf wird hauptsächlich durch Steigerung der inländischen Förderung gedeckt. Einheimischer Schuppengraphit ersetzt zum Teil den Graphit aus Ceylon bei Herstellung von Tiegeln für die Metallindustrie. (Nach The Iron Age.) —L. [K. 789.]

**Serbien.** Die Einfuhr von Gerbstoffauszügen und Gerbstoffen nach Serbien ist einem Berichte des Kaiserl. Konsulates in Belgrad zufolge gewaltig gestiegen, nämlich von 79 449 Dinari i. J. 1909 auf 193 345 Dinar. Der Anteil Deutschlands stieg von 14 869 auf etwa 50 000 Dinar, derjenige Österreich-Ungarns von 35 130 auf 122 173 Dinar. Durch intensivere Bearbeitung der serbischen Abnehmer und mehr Entgegenkommen in bezug auf Kreditgewährung usw. dürfte es den deutschen chemischen Werken gelingen, ihren Anteil an dieser Einfuhr noch zu ver-